

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DES SAARLANDES

№
02
26



Handwerk und Europa

Angehende Meisterin erlebt die EU in Brüssel

ENTWÄSSERUNG
Schwammstädte statt
Überschwemmung

JUBILÄUM
100 Jahre
Verlagsanstalt Handwerk



HEDIN AUTOMOTIVE

DAS HANDWERK

OPEL MOVANO

MÖGLICHMACHER /



AB **339€** / MONAT¹

OHNE SONDERZAHLUNG

Gewerbekunden-Angebot exkl. MwSt.

**JETZT
PROFI
WOCHEN**



0€ Leasingsonderzahlung, Leasingrate 339,- €/Monat, Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr Laufleistung.

¹Ein Kilometerleasingangebot mit Kaufoption für Gewerbekunden (Bonität vorausgesetzt), gültig bis zum 31.03.2026, der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den Opel Movano Cargo L2H1 30, Basis, 2.2 BlueHDI120, 88 kW (120 PS). Alle Preise verstehen sich zuzügl. Mehrwertsteuer, Überführungs- und Zulassungskosten. Sofern der Kunde keinen Gebrauch von der Kaufoption macht, werden nach Vertragsende Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze jeweils 2.500 km) sowie ein Ausgleich für ggf. vorhandene Schäden abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informiert Sie gerne Ihr teilnehmender Opel Partner. Angebot nur solange Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und Aktionen. Abweichungen im Cent-Bereich sind möglich. Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil des Angebotes.



Foto: © Jennifer Wejland

FAMILIÄRE STRUKTUREN UND INNOVATIONSKRAFT

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,

das Jahr 2026 ist noch jung, doch die Rufe nach einer mittelstandsfreundlichen Politik werden bereits wieder lauter. So forderte mein Amtskollege auf Bundesebene, Handwerkspräsident Jörg Dittrich, im Januar eine Entlastung der Unternehmen in der gesamten Wirtschaft. Dabei sprach er auch die Einkommensteuer an. Rund 75 Prozent der Handwerksbetriebe sind Personenunternehmen, für die die Einkommensteuer die eigentliche Unternehmenssteuer ist. Insgesamt erwartet das Handwerk von der Politik mehr Reformmut und -entschlossenheit, um wieder mehr Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen. Dazu stehen wir im Saarland auch regelmäßig im Austausch mit der Landespolitik.

Trotz vieler negativer Meldungen aus der Wirtschaft in der Region hat sich das saarländische Handwerk bislang gut geschlagen. Seine Stärken sind familiären Strukturen, Qualität und Innovationskraft. Ein Beispiel hierfür ist die Kanal-Kühn GmbH in Losheim am See, die aus handwerklicher Erfahrung heraus eine neue Technik entwickelt hat, mit der sie auch in Zukunft Standards setzen möchte (Seite 6).

In dieser Ausgabe starten wir eine neue Reihe mit Porträts von Handwerkerinnen und Handwerkern, die sich ehrenamtlich sehr stark engagieren (Seite 8). Außerdem beschäftigen wir uns ausführlich mit dem Thema Weiterbildung: Laut einer Bertelsmann-Studie ist das Interesse von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern an beruflicher Weiterbildung deutlich zurückgegangen (Seite 12). Gerade im Handwerk brauchen wir jedoch gut qualifizierte Fachkräfte, die auf dem neusten Stand sind. Im Betriebsalltag rückt dieses Thema leider oft in den Hintergrund. Ich kann aber nur appellieren, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieben für die Bedeutung regelmäßiger Weiterbildung zu sensibilisieren. Davon profitieren wir alle im Handwerk.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

HELMUT ZIMMER
PRÄSIDENT



REGIONALSEITEN

- 6** Losheimer Kanal Kühn GmbH meldet europäisches Patent an
- 8** Serie Ehrenamt: Maler- und Lackierermeister Patrick Müller
- 10** Interview: »Betriebe sollten Weiterbildung als ihre Aufgabe begreifen«
- 13** Neue Leitfäden für Auszubildende erschienen
- 14** Neue HWK-Mitarbeiterin Mary-Ann Berhé



Foto: B.jmmt



Malermeister Patrick Müller hat sich Anfang 2026 selbstständig gemacht.



Fotos: ©W. Nieser/FS Sohn GmbH



Julia Nieser empfiehlt die Bildungsreise nach Brüssel für angehende Handwerksmeisterinnen und -meister.



POLITIK

- 16** Gebäudereiniger für Abschaffung der telefonischen Krankschreibung



BETRIEB

- 18** Schwammstädte - die neue Aufgabe für Handwerker
- 20** Gut für Seele und Stadtklima
- 22** Schwamm statt Überschwemmung
- 24** Ofenbauerinnung der Pfalz trotz dem Innungssterben
- 26** Altersvorsorge: Drei Säulen für die Rente
- 28** Werkvertrag: Gewährleistung ohne Abzug - auch bei spätem Mangel
- 29** Geld fürs Umkleiden gibt es auch bei Urlaub und Krankheit
- 30** Meldungen
- 31** Neue Asbest-Regeln: Was Handwerker jetzt wissen müssen



TECHNIK & DIGITALES

- 32** Bestandserfassung und Schadensaufnahme mit Kal
- 34** Mobile Device Management: Sicherheit, Effizienz und klare Regeln für mobile Geräte



GALERIE

- 42** 100 Jahre Verlagsanstalt Handwerk - eine Erfolgsgeschichte!



REGIONALSEITEN

- 48** Nachhaltig investieren im Handwerk
- 50** Angehende Meisterin nahm an Projekt »Europa erleben« teil
- 52** Meldungen
- 54** Weiterbildungsangebote
- 56** Meldungen
- 58** Infokanäle und IKK-Förderpreis

S
34



Die mobile Freiheit durch Smartphones und Tablets erhöht das Risiko von Datenverlust und Cyberangriffen. Durch Mobile Device Management (MDM) können Betriebe Geräte zuverlässig schützen.

Foto: ©iStock.com/Alaertodon



Hans-Jürgen Kühn (vorne) und Markus Klauck befestigen zu Demonstrationszwecken den Kanalkatheter an einem Abflussrohr.

Foto: © Hanswerkstättmeister Saarland

Innovationen, die aus Erfahrung entstehen

DIE KANAL-KÜHN GMBH IN LOSHEIM AM SEE ENTWICKELT INNOVATIONEN AUS HANDWERKLICHER ERFAHRUNG HERAUS UND MÖCHTE DAMIT IN ZUKUNFT STANDARDS SETZEN.

Text: *Thomas Klein*

Die Losheimer Kanal Kühn GmbH steht für zuverlässige Leistungen rund um die Themen Kanaltechnik und Kanalsanierung. Was 1963 als klassischer Baggerbetrieb bei seinem Vater begann, hat sich unter der Führung von Geschäftsführer Hans-Jürgen Kühn zu einem hochmodernen Spezialunternehmen mit überregionaler Kundschaft entwickelt. Eine Innovation des Unternehmens ist nun als europäisches Patent geschützt.

VOM FAMILIENBETRIEB ZUM HIGHTECH-DIENSTLEISTER

Als Hans-Jürgen Kühn 1986 in das Unternehmen seines Vaters einstieg und es 2001 übernahm, folgte eine grundlegende Neuausrichtung: Weg vom allgemeinen Tiefbau, hin zum Spezialisten für Kanaltechnik. »Wir haben damals so gut wie alle Mitarbeitenden übernommen und mit Umschulungen und Lehrgängen auf die neuen Aufgaben vorbereitet«, erinnert sich Kühn. Heute beschäftigt das Unternehmen 20 Fachkräfte und zählt zum Bauhauptgewerbe.

Zum Portfolio gehören Fräsungen, Sanierungen, Kanalverfällungen, Ortungen, Dichtheitsprüfungen und Tiefbauarbeiten. Die Mannschaft arbeitet mit modernen Kamerasystemen, die hochauflösende DVD-Aufnahmen, Fotodokumentationen und sogar 3D-Modelle liefern – ein wichtiger Baustein für Gutachten und Expertisen. Versicherungen, Gerichte und große Industrieunternehmen zählen entsprechend neben privaten Bauherren zu den Kunden.

EIN BETRIEB, DER WÄCHST – UND WEITERDENKT

Mit Standorten in Losheim am See, Lebach-Aschbach und Wadern-Noswendel ist das Unternehmen regional gut verankert, aber längst darüber hinaus aktiv. Einsätze in der Großregion Trier, bis nach Köln oder Mannheim sind keine Seltenheit. Die neue Lagerhalle mit Büro- und Sozialräumen im Losheimer Gewerbegebiet »Zur Kùs« – ausgestattet mit Photovoltaikanlage und Wärmepumpe – ist ein weiterer Baustein des nachhaltigen Fortschritts.

»Werbung machen wir keine«, sagt Kühn. »Die Kunden finden uns.« Und das tun sie aufgrund der Qualität – und des technischen Know-hows, das im Betrieb großgeschrieben wird. Mitarbeitende erhalten regelmäßig kameratechnische Schulungen, zudem übernimmt das Unternehmen den Führerschein Klasse 2 für den Lkw-Bereich. Auch Quereinsteiger bekommen eine Chance: Ein Kfz-Meister und ein gelernter Koch gehören inzwischen zu den geschätzten Fachkräften des Betriebs.

INNOVATION AUS DER PRAXIS: NEUE TECHNIK AUF DEM WEG ZUM PATENT

Besonders stolz ist Kühn auf ein Projekt, an dem er gemeinsam mit seinem Schwiegersohn Markus Klauck und Ahmet Karaca arbeitet. Klauck ist Werkzeugmacher und hat danach die Konstruktorschule besucht. Vor 13 Jahren konnte sein Schwiegervater ihn überzeugen, in den Familienbetrieb einzusteigen. Vor drei Jahren haben sie die 3K-Idee GmbH gegründet – ein Ingenieurbüro für technische Fachplanung und Design. Dort entstand eine neuartige Technik, die künftig bei verstopften Rohrleitungen zum Einsatz kommen soll: innovative Revisionsöffnungen, ein speziell entwickelter Kanalkatheter und passende Anschlussflansche.

»Aus der handwerklichen Praxis heraus haben wir eine Lösung entwickelt, die in zehn Jahren Standard sein kann«, erklärt Kühn. Der Vorteil: Verstopfte Leitungen können aufgebohrt und gereinigt werden, ohne dass Abwasser in Keller oder Wohnräume gelangt. Aktuell werden die Komponenten noch von einem benachbarten Metallbetrieb aus Aluminium hergestellt, perspektivisch sollen sie aus Kunststoff gefertigt und über den Fachhandel sowie eine geplante Online-Plattform vertrieben werden.

Über drei Jahre lief das Patentverfahren – inklusive der Vorbereitung auf das europäische Patent. Über eine Viertelmillion Euro hat das Unternehmen bislang in die Entwicklung investiert. »Der

Weg ist aufwendig. Mehr Unterstützung durch das Land hätte ich mir gewünscht – sowohl finanziell als auch im Prozess«, sagt Kühn offen.

GENERATIONENWECHSEL GESICHERT

An der Zukunft des Unternehmens arbeitet er parallel: Kühn möchte den Betrieb schrittweise an seine Tochter Corinna Thiel mit ihrem Ehemann Marvin Thiel sowie Markus Klauck übergeben. »Die Nachfolge ist gesichert«, betont er. Manchmal fährt sogar schon der Enkel mit im Lkw – das Handwerk bleibt also Familiensache.

HANDWERK MIT HALTUNG

Bei allem technischen Fortschritt liegt Kühn eines besonders am Herzen: ein fairer Umgang mit seinen Mitarbeitenden. »Eine gute Bezahlung und Respekt sind das Wichtigste«, sagt er. Viele Beschäftigte halten dem Unternehmen seit Jahrzehnten die Treue. Doch wie in vielen Gewerken steht auch Kanal Kühn vor dem Generationenwechsel: In den nächsten zehn Jahren wird ein Teil der Belegschaft in den Ruhestand gehen. Nachwuchs zu finden, ist sehr schwierig geworden – ein Grund mehr, auf technische Innovationen und neue Geschäftsfelder zu setzen.

Kühns eigener Weg begann mit 14 Jahren in der Maurerlehre, später folgten der Schachtmeister und der Straßenbauermeister. Rückblickend sagt er: »Das war mit viel Arbeit verbunden, aber ich würde alles genauso wieder machen. Die Chancen und Möglichkeiten im Handwerk sind riesig. Und sie bieten eine Sicherheit, die man in vielen Berufen heute nicht mehr findet.« Und genau diese Überzeugung spürt man im ganzen Betrieb.



Hans-Jürgen Kühn (links) und Markus Klauck mit ihren Patenten vor einem der gelben Sanierungs-Lkw des Unternehmens.

Frischer Anstrich für den Ausschuss

MALER- UND LACKIERERMEISTER PATRICK MÜLLER IST SEIT JANUAR 2026 HANDWERKSUNTERNEHMER IN VOLLZEIT. NEBENBEI ENGAGIERT ER SICH IM GESELLENPRÜFUNGS-AUSSCHUSS SEINES GEWERKS.



Malermeister Patrick Müller hat sich Anfang 2026 selbstständig gemacht.

Text: Sarah Materna

Zum Jahresauftakt 2026 hat Malermeister Patrick Müller den Schritt in die Vollselbständigkeit gewagt. Seinen Meisterbrief hat er seit 2024 in der Tasche. »Ein Leben lang angestellter Geselle zu bleiben wäre für mich keine Option gewesen«, sagt der 34-Jährige. Gleichzeitig habe er von der Gründung eines eigenen Betriebs geträumt, seit er das Handwerk für sich entdeckt habe, so der gebürtige St. Ingberter. Außerdem klinge »Malermeister Müller« eben auch einfach cool, schickt er mit einem Schmunzeln hinterher. Über ein Praktikum beim Vater eines

Schulfreundes lernte Müller 2011 den Beruf kennen, in dem er zukünftig selbst ausbilden möchte. »Ich bin damals für einen anderen Azubi eingesprungen, der kurzfristig ausfiel. Bei der Arbeit kamen sofort Kindheitserinnerungen daran hoch, als ich mit einer kleinen Farbrolle selbst mein Kinderzimmer streichen durfte und ich dachte sofort: »Hey, das hat mir doch damals schon richtig viel Spaß gemacht, warum mache ich nicht einfach meinen Beruf draus?««, so Müller. Heute liegt ihm das kreative Arbeiten auf unterschiedlichen Baustellen genauso wie der direkte Kontakt zu seiner Kundschaft.

Sein Leistungsportfolio reicht von bodenständig bis High-End. Von den Privatleuten und Firmenkunden, die er betreut, kommt durchweg positives Feedback. Eine schöne Motivation, findet der junge Meister. Vor seinem Start in die Selbstständigkeit war Müller bei der Stadt Blieskastel beschäftigt. Um nicht von »null auf hundert« ins Unternehmertum starten zu müssen, hat er dort seine wöchentliche Stundenzahl ab Juli 2025 bereits sukzessive reduziert und gleichzeitig ein Nebengewerbe angemeldet. Mit der Zeit übernahm er mehr und mehr Kundenaufträge auf eigene Rechnung. Um den Schritt in die Vollselbstständigkeit sorgfältig zu planen, ließ er sich von der betriebswirtschaftlichen Beraterin der Handwerkskammer (HWK) des Saarlandes, Melanie Keipert, beraten. Der Schwerpunkt der Beratung lag auf der Erstellung des Businessplans. Sorgen um Aufträge macht sich der Gründer nicht. Schließlich seien die Auftragsbücher schon jetzt gut gefüllt und die Resonanz gut. Um das Auftragspensum dauerhaft gut bewältigen zu können, will Müller bald einen Mitarbeiter einstellen.

IM EHRENAMT ETWAS ZURÜCKGEBEN

»Als ich in meiner Abschlussprüfung den Mitgliedern des Prüfungsausschusses gegenüber saß, schoss mir plötzlich der Gedanke durch den Kopf, dass ich eines Tages selbst mit in der Jury sitzen möchte«, erinnert sich Müller. Als er schließlich gefragt wurde, ob er bereit sei, sich im Gesellenprüfungsausschuss zu

engagieren, sagte er sofort zu. Heute stößt er in den Ausschusssitzungen oft auf bekannte Gesichter. So trifft er dort zum Beispiel regelmäßig seinem ehemaligen Berufsschullehrer und späteren Dozenten auf der Meisterschule Jürgen Wagner. »Dass wir heute Kollegen im Ausschuss sind, ehrt mich«, sagt Müller stolz. Sein Beweggrund für seinen Einsatz nach Feierabend im Ehrenamt? Etwas zurückgeben. »Mein Beruf ist für mich ein echtes Geschenk. Die Ausbildung hat mir als Jugendlicher Struktur und Motivation gegeben und mich von Leuten weggebracht, die mir nicht guttaten. Und auch als Meister erfahre ich heute noch, dass es im Handwerk immer wieder neue Herausforderungen gibt, an denen ich wachse«, so Müller. Für ihn sei jede Stunde im Ehrenamt sinnvoll investiert, weil er jungen Handwerkerinnen und Handwerkern echte Perspektiven aufzeigen könne, unterstreicht er. Auch für den Meister selbst steht das nächste berufliche Ziel bereits fest. Aktuell strebt er die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger im Maler- und Lackiererhandwerk an, um künftig auch Gerichte und Behörden mit seiner Expertise unterstützen zu können. Wenn neben Arbeit im Betrieb, Ausschusssitzungen und Lernen für die Sachverständigenprüfung etwas Zeit bleibt, genießt er es, sein Können zuhause anzuwenden. »Der Einfluss von Farben auf unsere Stimmung und unser Wohlbefinden ist enorm«, weiß Müller. Neulich haben er und seine Partnerin entschieden, einen Teil des Kinderzimmers in frischem Grün zu streichen. Seinem kleinen Sohn gefällts.



Foto: © print

Für sein Meisterprojekt hat Patrick Müller eine Eventlocation in Anlehnung an die Welt von Harry Potter gestaltet. Rund 30 Stunden sind in die Arbeit geflossen.

EHRENAMT IM PRÜFUNGSWESEN

- 864 Ehrenamtsträgerinnen und Ehrenamtsträger engagieren sich in den Gesellenprüfungsausschüssen des saarländischen Handwerks, darunter Arbeitgebervertreter, Arbeitnehmervertreter und Lehrkräfte.
- Besonders dringend werden in den Gesellenprüfungsausschüssen für folgende Gewerke Mitglieder/ Prüfer gesucht: Zerpannungsmechaniker, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Feinwerkmechaniker (Schwerpunkt: Maschinenbau und Werkzeugbau), Land- und Baumaschinenmechatroniker, Konditoren, Fleischer (Arbeitnehmervertreter) sowie Glaser.
- Wer sich die Übernahme eines Ehrenamtes in einem Gesellenprüfungsausschuss in einem der oben genannten oder einem anderen Gewerk interessiert, kann sich an HWK-Fachbereichsleiter Gesellen- und Meisterprüfungswesen, Begabtenförderung Jean-Paul Löffel wenden: T 0681 5809 121, j.loeffel@hwk-saarland.de.

»Betriebe sollten Weiterbildung als ihre Aufgabe begreifen«

INTERVIEW MIT DEM AUTOR DER BERTELSMANN-STUDIE ZUM THEMA »WAS BESCHÄFTIGTE VON WEITERBILDUNG ABHÄLT«.



Dr. Martin Noack

Das Interview führte: **Thomas Klein** –

Das Interesse deutscher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an beruflicher Weiterbildung ist zurückgegangen. Das zeigt eine aktuelle Studie der Bertelsmann-Stiftung (siehe Seite 12). Demnach möchte sich nur noch rund die Hälfte fortbilden, was einem Rückgang von sechs Prozent gegenüber vor fünf Jahren entspricht. Gerade Handwerksbetriebe sollten neben herstellereinspezifischen Schulungen deshalb verstärkt in die Qualifizierung ihrer Beschäftigten investieren, um auch künftig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Dr. Martin Noack, Autor der Studie und Weiterbildungsexperte bei der Bertelsmann-Stiftung, erläutert im Interview, was Betriebe sowie die Politik jetzt tun können.

DHB: Herr Noack, Handwerksbetriebe haben in der Regel begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen, um sich um die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden zu kümmern. Was raten Sie diesen Betrieben?

Dr. Martin Noack: Sie beschreiben die Situation ganz richtig. Gleichzeitig ist es so: Wer sich heute wegen des laufenden Geschäfts nicht darum kümmert, dass die Kompetenzen der eigenen Mitarbeitenden aktuell bleiben, hat morgen vielleicht kein Geschäft mehr. Wichtig ist also, dass Handwerksbetriebe die Unterstützungsmöglichkeiten, die es für sie gibt, auch nutzen. Sei das die Beratung durch die Handwerkskammer, den Weiterbildungsverband Saarland, oder auch den Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit, oder auch die finanziellen Förderprogramme von Bund und Land, wie das Qualifizierungschancengesetz (QCG) oder die Beschäftigtenförderung. Viele Handwerksunternehmen wissen leider gar nicht, dass die Arbeitsagentur nach dem QCG je nach Größe des Betriebs



und Qualifikation der Mitarbeitenden zusätzlich zu den Lehrgangskosten, 50, 75 oder sogar bis zu 100 Prozent Zuschuss zum Arbeitsentgelt während der Weiterbildung zahlen kann.

DHB: Viele Betriebe beschäftigen ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Welche konkreten Weiterbildungen eignen sich besonders für die Zielgruppe 50 plus im Handwerk?

Noack: Es ergibt hier Sinn, vor allem auf die Themen zu setzen, die aktuell relevant sind, aber in der grundständigen Ausbildung nicht vermittelt wurden. Zum Beispiel bieten sich im SHK-Bereich Schulungen zu Wärmepumpen an, im Elektrobereich zu PV-Anlagen und Wallboxen, gerade wenn bald das bidirektionale Laden kommt und im Kfz-Bereich zur Hochvolttechnik für Batterieelektrische Fahrzeuge. Neben diesen Fachkompetenzen sollten aber auch überfachliche Kompetenzen, sogenannten Soft Skills oder Future Skills, nicht aus dem Blick geraten. Wirtschaft und Gesellschaft werden von einer Krise nach der anderen durchgeschüttelt, und um mit der daraus resultierenden Unsicherheit kompetent umgehen zu können, braucht es Zukunftskompetenzen. Aus Analysen von Millionen Online-Stellenanzeigen wissen wir zum Beispiel, dass Unternehmen zunehmend Teamfähigkeit und Einfühlungsvermögen, kritisches und kreatives Denken sowie Anpassungsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein suchen. Kompetenzen, die sich nicht so leicht durch KI oder Maschinen ersetzen lassen

DHB: Welche Rolle können Teilqualifikationen speziell für Menschen ohne Berufsabschluss im Handwerk spielen, um Fachkräftelücken zu schließen und Quereinsteiger zu erleichtern?

Noack: Teilqualifikationen (TQ) bieten eine Riesenchance für Menschen über 25, um nachträglich noch einen Berufsabschluss zu erwerben. Auf dem Weg dahin können sie je nach Beruf über verschiedene Schritte ihre berufliche Kompetenz immer mehr erweitern und so ihre Attraktivität für Betriebe sichern. Weil TQs jeweils nur zwei bis sechs Monate dauern (in Vollzeit), inklusive einem umfangreichen Praxisanteil, sind sie viel niedrighschwelliger als komplette Umschulungen. Diese trauen sich viele oft nicht zu. Auch Betriebe profitieren davon, wenn sie ihre Geringqualifizierten Schritt für Schritt zu Fachkräften entwickeln und ihnen so echte Karriereperspektiven bieten. Weil zwischen den einzelnen TQs auch längere

Arbeitsphasen liegen können, können Unternehmen so gut auf die unter Umständen saisonal stark schwankende Auftragslage reagieren und dennoch das Qualifikationsniveau ihrer Mitarbeitenden erhöhen. Für einen möglichst effizienten Einsatz von TQ ist es allerdings wichtig, vorher das, was bereits on-the-job gelernt wurde, sichtbar zu machen und anzuerkennen.

DHB: Wie können insbesondere kleine Betriebe die Motivation zur Weiterbildung erhöhen?

Noack: Hierzu geben uns die Befragten konkrete Hinweise: Betriebe sollten Weiterbildung als ihre Aufgabe begreifen und nicht als Privatsache der Beschäftigten. Sie sollten Lernen wertschätzen, denn es gilt am Ende: »Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen« und nicht »Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr«. Dafür braucht es eine systematische Weiterbildungsplanung, die klar macht, was vom wem warum gelernt werden soll. Wichtig sind darüber hinaus Vorbilder, aber auch die Unterstützung von Vorgesetzten, klare Ansprechpersonen für Weiterbildung im Unternehmen, sowie eine gute Fehlerkultur. Wenn sich dann besonders umfangreiche Weiterqualifikationen wie TQ auch in höheren Stundenlöhnen ausdrücken, sind wesentliche Anreize gesetzt.

DHB: Welche Möglichkeiten hat die Politik, um Weiterbildungsanreize zu setzen und insbesondere kleine und mittlere Handwerksbetriebe zu unterstützen?

Noack: In unserer Befragung klagten viele Beschäftigte über zu wenig Überblick über passende Angebote und zu hohe Kosten von Weiterbildungen. Hier sollte Politik regionale Weiterbildungsnetzwerke stärken, Weiterbildungsberatungsangebote vor Ort bündeln und auch digitale Weiterbildungsplattformen weiterentwickeln, so dass die Qualität von Angeboten deutlich wird. Darüber hinaus ist eine verlässliche Förderung gerade von abschlussbezogenen Weiterbildungen wie TQ wichtig, unter Ausnutzung der gesetzlichen Spielräume des QCG. Wenn hier teilweise nur 25 Prozent statt bis zu 100 Prozent der Lohnkosten während der Qualifizierung gefördert werden, werden gute Instrumente für viele Betriebe unattraktiv. Darüber hinaus sollte Politik die Anerkennungsmöglichkeiten für informelles Lernen verbessern.

Eine längere Version des Interviews lesen Sie unter hwk-saarland.de/aktuelles.

Studie zur Weiterbildung



Foto: © AdobeStock_LB1154085

Die im November 2025 vorgestellte Studie »Was Beschäftigte von Weiterbildung abhält« der Bertelsmann Stiftung zeigt deutlich: Die Bereitschaft zur beruflichen Weiterbildung in Deutschland ist spürbar gesunken. Nur noch rund die Hälfte der Beschäftigten plant in den kommenden zwölf Monaten eine Fortbildung – sechs Prozent weniger als vor fünf Jahren. Damit rückt das EU-Ziel, wonach sich 65 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer jährlich weiterbilden sollten, in weite Ferne.

Als zentrale Gründe nennen die Befragten unübersichtliche Informationslagen, fehlende finanzielle und zeitliche Ressourcen sowie geringe Aussichten auf Gehaltssteigerungen oder beruflichen Aufstieg. Besonders geringqualifizierte Beschäftigte fühlen sich kaum motiviert, an Weiterbildungen teilzunehmen.

Obwohl Unternehmen insgesamt viel investieren, kommt dies bei vielen Mitarbeitenden nicht an. Kritisiert werden mangelnde Wertschätzung, fehlende Unterstützung durch Führungskräfte und eine Unternehmenskultur, in der Weiterbildung häufig nicht als Teil der Arbeitszeit anerkannt wird. Gleichzeitig ist Qualifizierung entscheidend, um den tiefgreifenden Wandel am Arbeitsmarkt – geprägt durch KI, Nachhaltigkeitsanforderungen und den demografischen Wandel – erfolgreich zu bewältigen.

WEITERBILDUNGSBERATUNG

Agentur für Arbeit Saarland – Arbeitgeberservice

Betriebe, die eine umfassende Beratung zu Weiterbildungsangeboten, Fördermöglichkeiten oder Qualifizierungsprogrammen benötigen, können sich direkt an den Arbeitgeberservice wenden:

T 0800 4 5555 20
saarbruecken.arbeitgeber@arbeitsagentur.de
saarlouis.arbeitgeber@arbeitsagentur.de
neunkirchen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de
arbeitsagentur.de/vor-ort/saarland/weiterbildung

Weiterbildungsportal Saarland

Ob Privatperson, Betrieb oder Bildungsanbieter – hier finden alle zentral gebündelte Informationen zu Weiterbildungen im Saarland: weiterbildungsportal.saarland

Weiterbildung im Handwerk – Beratung durch die Handwerkskammer des Saarlandes

Für Fragen zu Weiterbildungsmöglichkeiten, Bildungswegen und Karriereperspektiven im Handwerk stehen die Weiterbildungsexperten der Handwerkskammer zur Verfügung:

Handwerkskammer des Saarlandes
Team Weiterbildung
Hohenzollernstraße 47-49
66117 Saarbrücken
T 0681 5809-422
weiterbildung@hwk-saarland.de
hwk-saarland.de/weiterbildung

Studienautor Dr. Martin Noack, Senior Expert für betriebliche Bildung und Weiterbildung bei der Bertelsmann Stiftung, empfiehlt Betrieben, gerade jetzt in Weiterbildung zu investieren – auch für Mitarbeitende über 50.

Die Studie ist online zu finden unter bertelsmann-stiftung.de und dem Titel der Studie.

Mutterschutz und Elternzeit für Auszubildende

NEUE LEITFÄDEN AUF DER WEBSITE DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES INFORMIEREN ÜBER DIE THEMEN MUTTERSCHUTZ, ELTERNZEIT UND TEILZEITAUSBILDUNG.

Text: *Thomas Klein*...

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch in der handwerklichen Ausbildung ein zentrales Thema. Auszubildende, die während ihrer Lehrzeit Nachwuchs bekommen oder bereits Kinder haben, müssen besondere Herausforderungen meistern.

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) schafft hierfür klare Regelungen und eröffnet durch Mutterschutz, Elternzeit und Teilzeitausbildung im Handwerk neue Chancen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

MUTTERSCHUTZ UND ELTERNZEIT FÜR AUSZUBILDENDE

Auch Auszubildende haben Anspruch auf Mutterschutz und Elternzeit. Die Elternzeit wird nicht auf die reguläre Ausbildungsdauer angerechnet, sodass keine Nachteile entstehen. Nach der Elternzeit kann die Ausbildung problemlos fortgesetzt werden – ganz gleich, ob im Betrieb oder in der Berufsschule.

Diese Regelung sorgt dafür, dass junge Eltern ihre Ausbildung mit Kind erfolgreich abschließen können.

TEILZEITAUSBILDUNG IM HANDWERK – AUSBILDUNG UND FAMILIE VEREINBAREN

Seit der Reform des BBiG ist die Teilzeitberufsausbildung gesetzlich verankert. Sie bietet die Möglichkeit, die tägliche oder wöchentliche Ausbildungszeit zu reduzieren – zum Beispiel durch ein Vier-Tage-Modell, das auch für minderjährige Auszubildende anwendbar ist.

So bleibt mehr Zeit für Familie, Kinderbetreuung oder Pflege, ohne dass die Ausbildungsqualität darunter leidet. Für viele junge Eltern ist die Teilzeitausbildung der Schlüssel, um Ausbildung und Familie unter einen Hut zu bringen.

VORTEILE FÜR AUSZUBILDENDE UND BETRIEBE

Die Kombination aus Mutterschutz, Elternzeit und Teilzeitausbildung schafft verlässliche Rahmenbedingungen für junge Menschen im Handwerk. Auch Ausbildungsbetriebe profitieren davon.

Weitere Informationen dazu in den ausführlichen Leitfäden auf der Website der Handwerkskammer in der Rubrik Ausbildung: hwk-saarland.de/ausbildung

KONTAKT



Johanna Müller
Fachbereich Lehrlingsrolle und Ausbildungsberatung
T 0681 5809-200
j.mueller@hwk-saarland.de



Foto: © AdobeStock_58101436



SERIE: DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER HWK

Mary-Ann Berhé

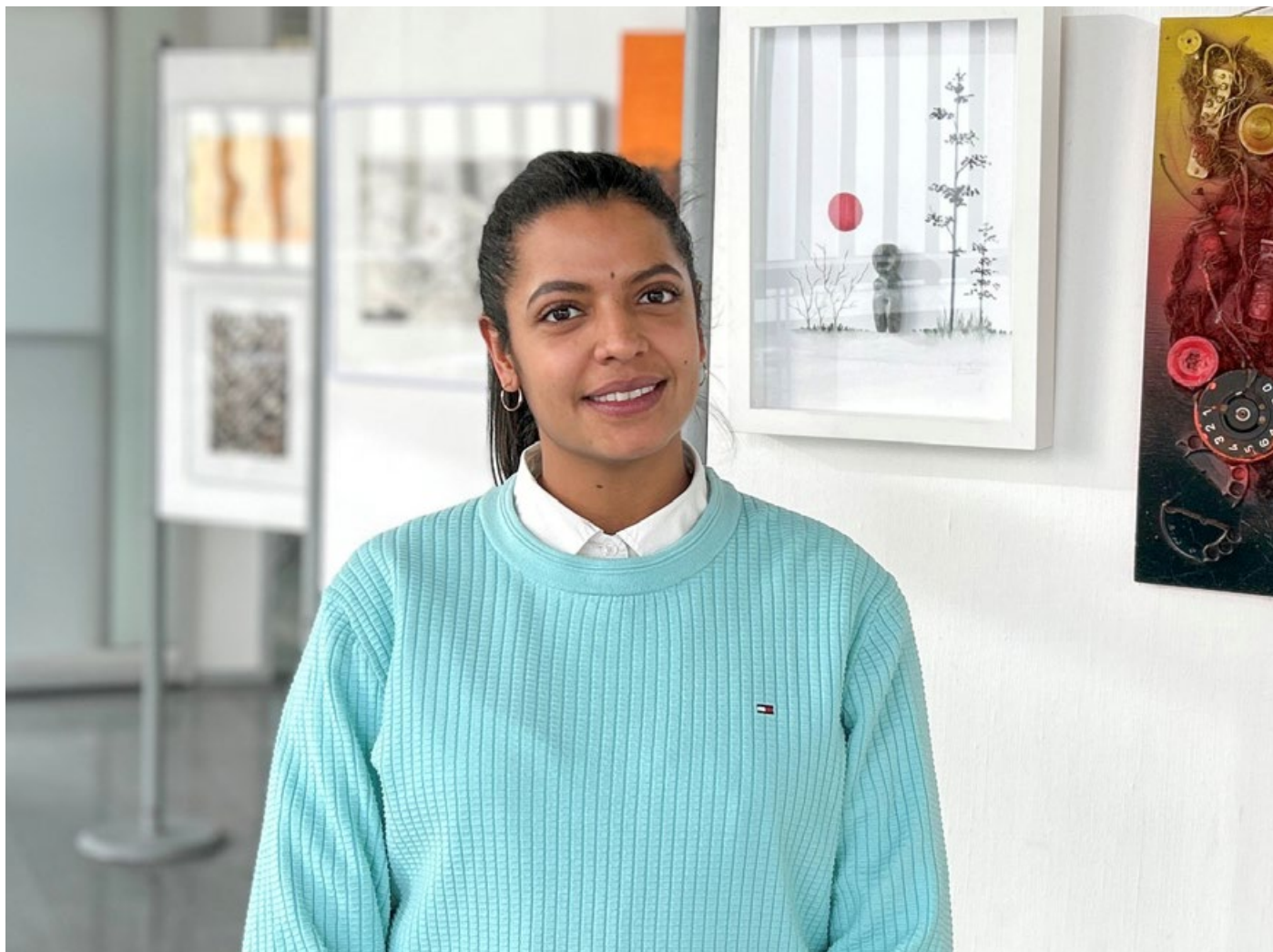


Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Mary-Ann Berhé aus Kleinblittersdorf arbeitet seit Januar 2026 als Mitarbeiterin Eventmanagement in der Stabsstelle Marketing und Eventmanagement bei der Handwerkskammer (HWK) des Saarlandes.

Wofür sind Sie bei der HWK zuständig?

Ich gehöre dem Event- und Marketing Team an, bringe mich kreativ ein und trage dazu bei, dass unsere Veranstaltungen ihre gewünschten Ziele erreichen.

Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Meine ersten beruflichen Erfahrungen habe ich in Baden-Württemberg als Catering- und Eventmanagerin sammeln dürfen. Nach

fast sechs Jahren in diesem liebevoll betriebenen Familienunternehmen, bin ich zurück ins Saarland gezogen und lernte das klassische Agenturleben kennen. Im Anschluss arbeitete ich als stellvertretende Betriebsleitung und Eventmanagerin bei einer Lifestyle-Gruppe aus dem Saarland.

Worauf freuen Sie sich in Ihrer neuen Aufgabe besonders?

Auf strukturiertes Arbeiten und das Handwerk bei unseren Veranstaltungen ist richtige Licht zu rücken.



T 0681 5809-327, m.berhe@hwk-saarland.de

Mehr Informationsvielfalt, mehr Interaktivität, mehr Lesegegnuss - die DHB- Digitalausgabe!

Umfassendere Inhalte,
eindrucksvolle
Bildergalerien von
Veranstaltungen,
informative Videos
und **interessante**
Podcasts



Jetzt **kostenlos**
registrieren:
digiteh.de/dhb-hwk



Foto: © iStock/Kobee

AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES
**HANDWERKS
BLATT**

Nachhaltig investieren im Handwerk

DIE TISCHLEREI CHRISTIAN HEISEL GMBH IN DILLINGEN HAT 2025 IHREN BISLANG GENUTZTEN DIESEL-STAPLER DURCH EINEN MODERNEN ELEKTRO-STAPLER ERSETZT – MIT UNTERSTÜTZUNG EINES EU-FÖRDERPROGRAMMS.



Christian Heisel auf dem Elektro-Stapler

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes



Text: **Thomas Klein**

Für den Betrieb ist die Investition ein weiterer konsequenter Schritt hin zu einem nachhaltig aufgestellten Handwerksunternehmen.

LANGSAM WACHSEN, BEWUSST INVESTIEREN

Christian Heisel ist seit 1991 Tischlermeister, seit 2003 selbstständig und seit 2009 mit seinem Betrieb am Standort Dillingen (Feldstraße) ansässig. Das Unternehmen beschäftigt elf Mitarbeitende und bildet regelmäßig aus. Aktuell lernt auch seine Tochter im Betrieb; zudem engagiert sie sich ehrenamtlich als Ausbildungsbotschafterin bei der Handwerkskammer (HWK) des Saarlandes.

Die Schwerpunkte des Betriebs liegen im Möbelbau und in der Planung, im Parkett- und Fußbodenbau sowie im Fenster- und Türenbau – einschließlich historischer Fenster, Denkmalschutz und dem originalgetreuen Nachbau historischer Elemente.

»Mir war immer ein langsames, gesundes Wachstum des Betriebs wichtig«, sagt Heisel. Diese Haltung spiegelt sich auch in der technischen Ausstattung wider: Ein moderner Maschinenpark mit CNC-Fertigung, energieeffiziente Maschinen, ein gedämmtes Betriebsgebäude in Holzbauweise und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach gehören längst zum Standard im Betrieb.

VOM DIESEL ZUM STROM – MIT MESSBAREM EFFEKT

Ein besonderes Anliegen war für Heisel der Austausch des bislang genutzten alten Diesel-Staplers. Der neue Elektro-Stapler verbraucht jetzt nur noch Energie, wenn er tatsächlich im Einsatz ist. Das Ergebnis: rund 72 Prozent weniger Energieverbrauch, eine deutlich leisere Arbeitsumgebung und keine Emissionen mehr.

Die Anschaffungskosten von rund 27.000 Euro wurden mit 10.000 Euro gefördert. Die Investition amortisiert sich nach einigen Jahren. Auch die Mitarbeitenden profitieren unmittelbar: weniger Lärm, keine Abgase und ein spürbar angenehmeres Arbeiten.

ANSPRUCHSVOLLER WEG ZUR FÖRDERUNG

Der Weg zur Förderung war allerdings kein Selbstläufer. Bereits 2023 hatte sich Christian Heisel an die Umweltberatung der Handwerkskammer gewandt, um eine Förderung für einen Elektro-Stapler zu prüfen. Aufgrund veränderter Förderbedingungen und Anpassungen in bestehenden Programmen eröffnete sich erst mit Verzögerung eine passende Möglichkeit über das EU-Programm »energy«.

Unterstützt wurde der Betrieb dabei von einem Berater der HWK sowie von der saaris – saarland innovation und standort GmbH, die als regionaler Ansprechpartner für das EU-Programm fun-

giert. Von zwei aus dem Saarland eingereichten Projektvorschlägen wurde schließlich das Projekt der Tischlerei Heisel akzeptiert.

»Das Förderverfahren war für einen Handwerksbetrieb sehr zeintensiv«, sagt Heisel rückblickend. Die Kommunikation auf Englisch, technische Berechnungen und das erforderliche Monitoring stellten zusätzlichen Aufwand dar.

Umso wichtiger war die enge Begleitung durch die HWK und saaris. Heisels Appell fällt daher klar aus: »Solche Förderprogramme sind sinnvoll, sollten generell aber deutlich einfacher und praxisnäher gestaltet werden.«

BREIT AUFGESTELLT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Tischlerei bedient Kunden in einem Umkreis von bis zu 150 Kilometern und ist bewusst breit aufgestellt – von der Fenster- und Türenproduktion in Kunststoff, Holz und Holz/Aluminium über Raffstore- und Verdunklungsanlagen bis hin zu Ladenbau und Innenausbau. Auftragsrückgänge in einzelnen Bereichen in den vergangenen drei Jahren konnten so kompensiert werden. Dennoch hofft Heisel auf eine Belebung der Wirtschaft und der privaten Haushalte.

Sein Ziel bleibt klar: den Betrieb stabil weiterzuführen, Mitarbeiter für die Zukunft auszubilden, sichere Arbeitsplätze zu bieten und qualitativ hochwertige Leistungen für Kunden – und die Umwelt – zu erbringen. Dass Nachhaltigkeit dabei nicht nur ein Schlagwort ist, sondern sich konkret und messbar umsetzen lässt, zeigt der neue Elektro-Stapler eindrucksvoll.

UNTERSTÜTZUNG FÜR BETRIEBE

Der HWK-Fachbereich Energie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatung beantwortet Fragen rund um eine energieeffiziente, klimafreundliche und langfristig kostengünstige Betriebsweise.

Um einen Überblick über Energieverbräuche und -kosten zu erhalten, steht den Betrieben unter anderem ein kostenloses E-Tool zur Verfügung. Zusätzlich bietet der Fachbereich eine kostenfreie Umweltberatung an.



Marcel Quinten

T 0681 5809-264

m.quinten@hwk-saarland.de

[hwk-saarland.de/energie-umwelt-nachhaltigkeitsberatung](https://www.hwk-saarland.de/energie-umwelt-nachhaltigkeitsberatung)

Handwerk trifft Europa

JULIA NIESER IST GESCHÄFTSFÜHRERIN IM SAARBRÜCKER FAMILIENBETRIEB, ANGENEHDE MEISTERIN UND HAT VOR KURZEM AM PROJEKT »EUROPA ERLEBEN« TEILGENOMMEN.



Julia Nieser empfiehlt die Bildungsreise nach Brüssel für angehende Handwerksmeisterinnen und -meister.

Fotos: DW Nieser & Sohn GmbH

Text: *Thomas Klein*...

Julia Nieser verbindet, was im Handwerk zunehmend wichtiger wird: unternehmerisches Denken, fachliche Qualifikation und Interesse an den großen Fragen unserer Zeit. Sie führt als Geschäftsführerin gemeinsam mit ihrem Vater die W. Nieser & Sohn GmbH in Saarbrücken-Güdingen und hat Ende 2025 am Projekt »Europa erleben« der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa teilgenommen – einem Austausch für angehende Meisterinnen und Meister aus ganz Deutschland.

Nach der Ausbildung zur Industriekauffrau stieg sie in das Familienunternehmen ein, das sie seit ihrer

Kindheit kennt und studierte berufsbegleitend Betriebswirtschaft. Doch die Praxis im Handwerk zog sie stärker an als die Zahlen. Vor gut drei Jahren entschied sie sich daher für eine Ausbildung zur Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik, die sie mit der Gesellenprüfung abschloss. Seit August 2025 besucht sie nun den Vollzeit-Meisterkurs an der Saarländischen Meister- und Technikerschule – parallel zum Arbeitsalltag als Geschäftsführerin.

Dieser Spagat gelingt nur dank der Unterstützung der ganzen Familie: Vater Gerhard in der Geschäftsführung, Schwester Victoria und Mutter Nadia im Betrieb, dazu acht angestellte Monteure.

»Ich wollte die Ausbildung und jetzt auch den Meister machen, um mit unseren Kunden auf Augenhöhe



sprechen zu können – fachlich, selbstbewusst und kompetent«, erklärt Julia Nieser. »Ich bin im Betrieb groß geworden. Aber ich wollte das Handwerk auch in der Tiefe verstehen.«

VIER GENERATIONEN HANDWERK

Die Geschichte des Unternehmens reicht lange zurück. Schon vor vier Generationen führte Wilhelm Nieser ein Elektrogeschäft in Fechingen und engagierte sich im Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer.

1979 wagten dann Willi und Gerhard Nieser den Schritt in die Selbstständigkeit – zunächst mit Schwerpunkt auf Elektroinstallationen und dem effizienten Einsatz von Hubarbeitsbühnen. 1983 folgte der Meisterbrief von Gerhard Nieser.

Der Fuhrpark wuchs stetig – von den ersten Hubsteigern der 1960er-Jahre bis zu den heutigen Spezialfahrzeugen, darunter Lkw-Hubsteiger, Raupenfahrzeuge und ein Kran. 1999 zog der Betrieb auf ein größeres Firmengelände nach Güdingen um.

Heute sind auch Julia und ihre Schwester Victoria Nieser im Unternehmen tätig. Die Verbindung aus Erfahrung und junger Expertise macht den Betrieb fit für die Zukunft – mit Leistungen für Energieversorger, der Vermietung von Hebebühnen bis 36 Meter Höhe und seit Kurzem auch mit der Reinigung von Photovoltaikanlagen.

EUROPA AUS NÄCHSTER NÄHE

Beim Projekt »Europa erleben« tauchte Julia Nieser in die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Welt der EU ein – mit Begegnungen, die sie nachhaltig geprägt haben: »Die Reise nach Brüssel war für mich unglaublich bereichernd. Wir haben Einblicke in politische Strukturen erhalten, waren im direkten Austausch mit Abgeordneten und Lobbyisten – das hat meinen Blick erweitert und viele Zusammenhänge im komplexen EU-Konstrukt greifbarer gemacht.«

Besonders beeindruckt hat sie die Offenheit im Parlament und die Möglichkeit, den Alltag europäischer Entscheidungsprozesse mitzerleben.

»Das Projekt verbindet Lernen, Begegnen und Verstehen auf besondere Weise. Und ich bin dankbar, dass speziell auch Handwerkerinnen und Handwerker angesprochen werden – das ist leider eher selten.«

In diesem Jahr nahmen 13 angehende Meisterinnen und Meister an dem Projekt teil, zwei davon aus dem Saarland. Die Ausschreibung für das nächste Jahr erfolgt 2026 über die Website der Schwarzkopf-Stiftung. Alle Reisekosten werden über das Projekt übernommen.

Julia Nieser empfiehlt die Teilnahme ausdrücklich. Sie nimmt viele Impulse mit – für die Arbeit im Familienbetrieb und für ihren Alltag.

PROJEKT FÜR ANGEHENDE MEISTERINNEN UND MEISTER

»Europa Erleben« ist eine dreitägige Bildungsreise nach Brüssel für angehende Handwerksmeisterinnen und -meister mit dem Ziel, europäische Politik hautnah erlebbar zu machen. Das Programm, das erstmalig 2024 stattfand, bringt junge Menschen aus dem Handwerk mit den Institutionen der Europäischen Union in direkten Austausch und fördert ihr Verständnis für demokratische Prozesse und europäische Zusammenarbeit. Europa erleben ist ein gemeinsames Projekt der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa in Kooperation mit der Stiftung Wissen Weltethos Weltzukunft.

AUSSCHREIBUNG

Die Ausschreibung für 2026 erfolgt über die Website:

schwarzkopf-stiftung.de/projekte/europa-erleben/

E-Mail: europa.erleben@schwarzkopf-stiftung.de

Mehr zu den Angeboten der Saarländischen Meister- und Technikerschule unter smts-saarland.de

SALONHYGIENE IM FOKUS



Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten Ende letzten Jahres der Einladung der Handwerkskammer (HWK) des Saarlandes und der Landesinnung Friseure und Kosmetik zur Informationsveranstaltung »Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Friseurhandwerk«. Gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) sowie dem Gesundheitsamt des Regionalverbands Saarbrücken hatten HWK und Innung gemeinsam in die Bildungsakademie eingeladen.

Zu den Gästen gehörten Mitglieder der Gesellen- und Meisterprüfungsausschüsse, Dozentinnen und Dozenten, die aktuelle Meisterklasse sowie Vertreterinnen und Vertreter saarländischer Friseur- und Kosmetikbetriebe. Die Landesinnung Friseure und Kosmetiker Saarland wurde von Landesinnungsmeisterin Jennifer Lismann, ihrer Stellvertreterin Ramona Montag-Marbotte und von Ehrenlandesinnungsmeister Mike Ulrich gut vertreten.

In ihrer Begrüßung hob die stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführerin Doris Clohs die Bedeutung des Themas hervor: »Arbeitsschutz und Hygiene sind zentrale Bestandteile eines verantwortungsvollen Betriebsmanagements. Unser Anliegen ist es, Ihnen praxisnahe Informationen zu vermitteln, damit Sie die Anforderungen in Ihrem Salon sicher, effizient und mit angemessenem Aufwand umsetzen können.«

Die Fachvorträge boten konkrete Hilfestellungen für den Berufsalltag: Susanne Schwarz (BGW) erläuterte grundlegende Anforderungen sowie aktuelle Entwicklungen rund um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Friseur- und Kosmetiksalons. Michele Kuhn und Ilka Padrok vom Gesundheitsamt des Regionalverbands Saarbrücken informierten über Pilzinfektionen in der Friseur- und Kosmetikbranche und gaben klare Handlungsempfehlungen für den Ernstfall.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Dominik Schömer, Geschäftsbereichsleiter der Bildungsakademie der HWK. Das positive Feedback zeigt, wie wichtig solche Formate sind, um Betriebe fachlich zu stärken, Verantwortliche zu sensibilisieren und den hohen Qualitätsstandard im saarländischen Friseur- und Kosmetikhandwerk weiter zu sichern.

LANDESPREIS IM HANDWERK

Das Unternehmen Auveo Hörgeräte aus Saarbrücken wurde mit dem Landespreis im Handwerk der saarländischen Bürgerschaftsbank ausgezeichnet. Unternehmer Thorsten Rahm und sein Team überzeugten die Jury mit hoher handwerklicher Qualität, moderner Technologie, einem sehr guten Social-Media-Auftritt sowie einem klaren Wachstumskurs. Der Betrieb wurde in der Gründungs- und Ausbauphase vom Fachbereich Betriebsberatung der Handwerkskammer des Saarlandes begleitet und qualifiziert sich mit dem Landessieg nun für den bundesweiten Handwerkspreis der Bürgerschaftsbanken.



Thorsten Rahm (Mitte), Geschäftsführer von Auveo Hörgeräte, mit der Urkunde der saarländischen Bürgerschaftsbank.

WFG SAARPFALZ MIT NEUER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Nach mehr als drei Jahrzehnten engagierter Arbeit in der regionalen Wirtschaftsförderung hat sich Doris Gaa in den Ruhestand verabschiedet. Über viele Jahre prägte sie die Entwicklung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz (WFG) maßgeblich. Seit Januar 2026 steht mit Alexan-



dra Heß eine vertraute Nachfolgerin an der Spitze der Gesellschaft. Sie ist seit mehr als 21 Jahren für die WFG tätig.

Die WFG berät Unternehmen und Gründer im Saarpfalz-Kreis zu allen Fragen des Unternehmensalltags, vermittelt Kontakte und Kooperationsmöglichkeiten, unterstützt bei der Suche nach Gewerbe-, Büro- und Hallenflächen und bietet Veranstaltungen zu aktuellen Wirtschaftsthemen an. Darüber hinaus ist sie geschäftsbesorgend für die Saarpfalz-Park Bexbach GmbH tätig.

Auch aus dem Handwerk kommt große Anerkennung für das Wirken von Doris Gaa. Helmut Zimmer, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, bedankte sich im Namen des saarländischen Handwerks für ihren Einsatz: »Mit Ihrem herausragenden Engagement für die individuelle Beratung von Unternehmen – darunter viele aus dem Handwerk – haben Sie die regionale Wirtschaft nachhaltig gestärkt. Die Handwerkskammer und die WFG verbindet seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Fachkräfteentwicklung und Unternehmensnachfolge.« Diese Partnerschaft soll auch mit der neuen Geschäftsführerin Alexandra Heß nicht nur fortgeführt, sondern weiter ausgebaut werden.

ARCHITEKTENKAMMER HAT GEWÄHLT

Die Mitgliederversammlung der Architektenkammer des Saarlandes hat im November 2025 ihre Führungsspitze, den auktorköpfigen Vorstand und weitere wichtige Kammer-Gremien gewählt. Präsident wurde der bisherige Vizepräsident Jens Stahnke. Stahnke ist freischaffender Architekt und Stadtplaner aus Saarbrücken. Zur Vizepräsidentin wurde die freischaffende Architektin Bettina Berwanger aus St. Wendel gewählt. Der bisherige Präsident, Alexander Schwemh, hatte nicht

mehr kandidiert. Die Architektenkammer des Saarlandes ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.



Jens Stahnke und Bettina Berwanger.

ÜBERPRÜFUNG DER CORONA SOFORTHILFEN

Das Saarland startet die flächendeckende Überprüfung der Corona-Soforthilfen. Betroffen sind alle Unternehmen und Freiberufler, die im Jahr 2020 eine Unterstützung erhalten haben.

Die Corona Soforthilfen wurden ab April 2020 ausgezahlt, um Unternehmen und Freiberufler in einer außergewöhnlichen Krisensituation zu unterstützen. Grundlage für die Bewilligung war ein prognostizierter existenzgefährdender Liquiditätsengpass infolge der Corona-Pandemie. Maßgeblich für die Überprüfung ist der tatsächlich eingetretene Liquiditätsengpass in den auf die Antragstellung folgenden drei Monaten. War dieser geringer als die bewilligte Soforthilfe, ist der überzahlte Betrag zu erstatten. Hierauf wurden die Empfängerinnen und Empfänger bereits mit dem Bewilligungsbescheid im Jahr 2020 hingewiesen.

Die zur Teilnahme verpflichteten Empfängerinnen und Empfänger werden in den nächsten Tagen per Mail angeschrieben und erhalten ihre Zugangsdaten zur Rückmeldeplattform.

Sie sind dann zur Überprüfung verpflichtet, ob der tatsächlich eingetretene Liquiditätsengpass mindestens in Höhe der bewilligten Soforthilfe bestanden hat. Das Ergebnis dieser Selbstüberprüfung ist spätestens bis zum 31. März über ein Online-Formular mitzuteilen. Nachweise sind nur im Einzelfall auf Nachfrage vorzulegen. Der Link sowie weitere Hinweise zum Verfahren werden den Betroffenen schriftlich übermittelt.

Die Mitteilung ist verpflichtend. Eine Ausnahme besteht nur dann, wenn die bewilligte Soforthilfe vollständig erstattet wird. Wer seiner Mitteilungspflicht nicht nachkommt, muss mit einer Rückforderung rechnen. In diesem Fall können zusätzlich Zinsen erhoben werden.

Bereits jetzt kann eine mögliche Rückzahlungsverpflichtung über eine unverbindliche Berechnungshilfe ermittelt werden. Weitere Informationen und Berechnungshilfe: saarland.de, Suchbegriff »Corona Soforthilfen«

Anzeige

Herausforderungen gemeinsam meistern

Mit unseren BGM-Angeboten für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter. Unser Kompetenzteam unterstützt Sie dabei.

www.ikk-jobaktiv.de

BILDUNGSANGEBOTE



GUT VORBEREITET IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Der Schritt in die Selbstständigkeit ist eine der größten Entscheidungen Ihrer beruflichen Laufbahn – und eine gute Vorbereitung macht den Unterschied! Im Existenzgründerseminar bei der Handwerkskammer des Saarlandes erfahren Sie praxisnah, worauf es bei der Gründung eines eigenen Unternehmens wirklich ankommt. Sie lernen, wie Sie Ihre persönliche und fachliche Eignung für die Selbstständigkeit beurteilen und welche rechtlichen, kaufmännischen und organisatorischen Voraussetzungen wichtig sind. Von der Marktanalyse über Businessplan-Entwicklung bis hin zu Finanzierung, Fördermöglichkeiten, Kalkulation und Buchführung – dieser Kurs vermittelt Ihnen die wirtschaftlichen Grundlagen, die Sie für einen erfolgreichen Start benötigen.

Was Sie im Seminar erwartet:

- Chancen und Risiken der Selbstständigkeit
- Wege in die Selbstständigkeit und Rechtsformen
- Markt-, Standort- und Wettbewerbsanalyse
- Finanzierung, Förderprogramme und Kapitalgeber

- Aufbau und Struktur eines Businessplans
- Rentabilitäts-, Liquiditäts- und Finanzplanung
- Grundlagen der Buchführung und Unternehmenssteuern

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten Sie ein Teilnahmezertifikat, das Ihre Gründungsvorbereitung dokumentiert.

Kurszeitraum: 10. bis 19. März



Informationen und
Anmeldung



Weitere Kurse und
Informationen

FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Barrierefreies Bauen – Kompetenz des Handwerks

7. bis 14. März

An zwei aufeinander folgenden Samstagen
von 8:30 bis 16 Uhr

Excel Aufbauschulung

10. bis 19. März

dienstags und donnerstags
von 18 bis 21:15 Uhr

Meistervorbereitung Maurer und Betonbauer – Teil II in Teilzeit

14. März 2026 bis 5. Januar 2028

dienstags und mittwochs
von 17:30 bis 21:30 Uhr

Einführung in die Finanzbuchhaltung zur Vorbereitung auf den Hauptlehrgang Teil III »Wirtschaft und Recht« (online)

1. April bis 7. Mai

dienstags und donnerstags
von 17:30 bis 21:30 Uhr

WIR BERATEN SIE GERNE

Team Weiterbildung: 0681 5809-422
weiterbildung@hwk-saarland.de
hwk-saarland.de/weiterbildung

Förderung: Durch die Inanspruchnahme des Förderprogramms »Kompetenz durch Weiterbildung« kann die Kursgebühr vieler Weiterbildungen um 40 Prozent reduziert werden.

Wir beraten Sie über individuelle Fördermöglichkeiten wie Begabtenförderung, Bildungsprämie, Aufstiegsförderung (Meister-BAföG), Meisterbonus (Aufstiegsbonus) und andere Bildungsprogramme.

HALLEN + GERÜSTBAU

www.finstervalders.eu



CONTAINER
Alle Typen und Größen
neu und gebraucht
Seecontainer, Lagercontainer,
Bürocontainer, Kühlcontainer

Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826
FINSTERWALDER
CONTEINER

Stahlhallenbau - seit 1984



ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

02651 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckumlenkungen
mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile - 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Altingesessener Malerbetrieb
zwischen Aachen und Düren aus gesundheitlichen Gründen zum Verkauf - schuldenfrei, keine Kredite oder anderweitige Verpflichtungen. Mehrere Firmenfahrzeuge. Verkäufer steht eine Übergangszeit zur Verfügung.
Telefon 02403-29198, info@maler-daun.de

KAUFGESUCHE

Wir kaufen Ihre GmbH,
auch in schwierigen Fällen.
Tel.: 0176/93 15 52 26
Mail: info@fv-vermögen.de

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

MSH Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen - Komplette Betriebsauflösungen - Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen
ständig verfügbar - VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24
Fax 0 63 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH
Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151- 46 46 46 99
Baron von Stengel
Mail: dieter.von.stengel@me.com

vh-buchshop.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungscenter
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

VERKÄUFE

REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE
Telefon 02237 9290-0
E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.
Telefon 0 48 58 / 188 89 00
www.treppenstufen-becker.de

BETRIEBSÜBERNAHMEN

Meisterbetrieb SHK sucht einen Käufer
Ein gut gepf. Kundenst., gew. Geschäftsbez., ein neuw. gut ausgest. Transporter., Mat. & Werkzeug stehen zur Übernahme bereit.
Eine begl. Übernahme, Nachfolge ist möglich.
Anfragen an pems@mail.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Beispiel: 20 mm, 1spaltig,
in schwarz/weiß
€ 133,- zzgl. MwSt.

Nächste Ausgabe 03/26:
Erscheinungsdatum 13. 03.
Anzeigenschluss 25. 02.

Einfach, schnell
und direkt ein
Marktplatz-Insert
sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben
www.handwerksblatt.de/marktplatz
Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon 0211/39098-75
Telefax 0211-390 98-59
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



DEUTSCHES HANDWERKSBLATT



SDH[®]
GmbH

**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenwagens im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Autopartnern finden Sie sicher das passende Fahrzeug für Ihren Fuhrpark.
Jetzt kostenfrei SDH-Mitglied werden.

www.sdh.de





HWK-Präsident Helmut Zimmer (rechts) überreichte die Ehrenurkunde zum 125-jährigen Bestehen an Landesinnungsmeister Eric Scherer.

Foto: © Agentur Cuvée – Die Werbemacher

SCHORNSTEINFEGER FEIERN JUBILÄUM

Im Dezember des letzten Jahres feierte die Schornsteinfegerinnung für das Saarland im St. Wendeler Saalbau ihr 125-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Anlass gratulierte Helmut Zimmer, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, und würdigte die enge Verbundenheit zwischen Innung und Kammer – beide sind seit 125 Jahren feste Säulen des saarländischen Handwerks. Auch Ministerpräsidentin Anke Rehlinger überbrachte ihre Glückwünsche. In seinem Grußwort hob Zimmer die aktive Rolle der Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger in den Gremien der Handwerkskammer, die erfolgreiche Nachwuchskampagne »Komm ins Team Schwarz« sowie das große Engagement des Gewerks bei Zukunftsthemen wie Klimaschutz und Energieberatung hervor. Sein besonderer Dank galt den vielen ehrenamtlich Engagierten, die das Handwerk seit Generationen prägen.

AUFSTIEGSBONUS VERDOPPELT

Das Saarland stärkt gezielt die berufliche Bildung und setzt ein Zeichen für Fachkräfte: Der saarländische Aufstiegsbonus

wurde auf 2.000 Euro je Absolvent verdoppelt. Gleichzeitig wurde das erfolgreiche Förderprogramm bis zum 31.12.2028 verlängert.

Der Aufstiegsbonus wird für erfolgreich abgelegte Meisterprüfungen sowie gleichwertige öffentlich-rechtliche Fortbildungsprüfungen in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen sowie in den Berufen der Landwirtschaft gewährt. Damit unterstützt das Land gezielt die berufliche Qualifikation von Fachkräften.

Wirtschaftsminister Jürgen Barke: »Beruflicher Aufstieg verdient Anerkennung und konkrete Unterstützung. Mit dem verdoppelten Aufstiegsbonus stärken wir Fachkräfte, sichern Know-how im Land und machen deutlich: Leistung, Verantwortung und Praxis zählen im Saarland genauso viel wie ein akademischer Abschluss.«

Der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, Helmut Zimmer: »Fachkräfte mit Meistertitel sind gefragter denn je. Deshalb setzt die Landesregierung mit der Verdopplung des Aufstiegsbonus jetzt genau das richtige Signal. Die Förderung würdigt meisterliches Können und ist eine echte Starthilfe in die berufliche Zukunft nach dem Abschluss. Das gilt auch und insbesondere für die Jungmeisterinnen und Jungmeister, die eine Betriebsgründung anstreben oder einen Betrieb weiterführen möchten.«

Die Förderrichtlinie tritt rückwirkend zum 1. Januar in Kraft. Die Erhöhung des Aufstiegsbonus gilt für alle, die ab dem 1. Januar ihre Prüfung ablegen.

Alle Infos zum Aufstiegsbonus:
saarland.de/aufstiegsbonus



Yannick Pirmann
T 0681 5809-201
y.pirmann@hwk-saarland.de

VOLLVERSAMMLUNG BESTELT STELLVERTRETER

Die Vollversammlung der Handwerkskammer (HWK) des Saarlandes hat in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2025 Hans-Ulrich Thalhofer einstimmig zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer bestellt. Er hat sein Amt am 1. Februar angetreten. Thalhofer verfügt über viel Erfahrung in Führungspositionen im Handwerks- und Umweltbereich. Von 2006 bis 2022 war er Geschäftsführer der Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH, einer Tochtergesellschaft der HWK und 25 Fachinungen. Danach war er als Geschäftsführer beim Arbeitgeberverband der Bauwirtschaft des Saarlandes tätig.

Thalhofer wird bei der HWK die langjährige stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Doris Clohs ablösen, die im Sommer 2026 in den geplanten Ruhestand eintreten wird. Bis dahin wird sie ihn in seine neuen Aufgaben einarbeiten.

Weitere wichtige Beschlüsse, die in der Vollversammlung im Dezember verabschiedet wurden, waren der Wirtschaftsplan für das Jahr 2026, die Festsetzung der Beiträge für das neue Jahr sowie Neuerungen bei der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung in verschiedenen Ausbildungsberufen und Anpassungen der Prüfungsordnungen.



Hans-Ulrich Thalhofer im Großen Saal der HWK bei der Vollversammlung im Dezember.

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes



SCHWERBEHINDERTE BESCHÄFTIGEN

Betriebe mit durchschnittlich mindestens 20 Arbeitsplätzen sind verpflichtet, mindestens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen. Für kleinere Unternehmen gelten Sonderregelungen. Die Anzeige über die Beschäftigungsdaten des Jahres 2025 muss bis spätestens 31. März bei der zuständigen Agentur für Arbeit eingegangen sein – eine Fristverlängerung ist nicht möglich.

Am einfachsten erfolgt die Meldung elektronisch. Dafür steht Arbeitgebern die kostenfreie Software IW-Elan unter iw-elan.de (Rubrik »Software«) zur Verfügung. Mit IW-Elan lässt sich auch prüfen, ob eine Ausgleichsabgabe anfällt und in welcher Höhe. Diese ist zu zahlen, wenn die Beschäftigungspflicht nicht erfüllt wird. Die Staffelnbeträge der Ausgleichsabgabe wurden für das kommende Jahr erhöht.

Die Einnahmen fließen in Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen, etwa zur Arbeitsplatzgestaltung oder als Eingliederungszuschuss. Weitere Informationen finden Betriebe online bei der Bundesagentur für Arbeit. Der Arbeitgeber-Service berät zudem kostenfrei unter der Telefonnummer 0800 4 555520.

arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitgeber-service

ZUKUNFT SICHERN, WACHSTUM FINANZIEREN

Um Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor für Handwerksbetriebe geht es bei einer Veranstaltung am 25. Februar.

Nachhaltigkeit ist längst mehr als ein Imagefaktor. Für Handwerksbetriebe ge-

winnt sie zunehmend an Bedeutung, wenn es um Finanzierung, Fördermittel und eine starke Marktposition geht. Wie eine nachhaltige Betriebsführung konkret umgesetzt und gezielt für den Unternehmenserfolg genutzt werden kann, zeigt eine gemeinsame Veranstaltung des Fachbereichs Energie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatung der Handwerkskammer (HWK) des Saarlandes mit der Saarländischen Investitionskreditbank und der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk.

Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Einstiegsschritte, geeignete Förderprogramme sowie einfache Tools für eine strukturierte Berichterstattung. Die Teilnehmenden erhalten eine klare Orientierung darüber, wie sich Nachhaltigkeit wirtschaftlich sinnvoll in den Betriebsalltag integrieren lässt und wie sich zugleich das Vertrauen von Banken, Fördergebern und Kunden stärken lässt.

Die kostenlose Veranstaltung findet am 25. Februar von 17:30 bis 19:30 Uhr im Ausstellungsraum der HWK statt.



Marcel Quinten

T 0681 5809-264

m.quinten@hwk-saarland.de

LANGJÄHRIGES EHRENAMT GEEHRT

Bei der Vollversammlung der Handwerkskammer (HWK) des Saarlandes im Dezember 2025 ehrte HWK-Präsident Helmut Zimmer zwei Persönlichkeiten für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im saarländischen Handwerk und in der HWK: Ute Langenbahn und Rolf Bickelmann.

Ute Langenbahn erhielt die silberne Ehrennadel für zehn Jahre Engagement. Die Hauswirtschaftsmeisterin ist unter anderem langjähriges Mitglied der Vollver-

sammlung und bis 2024 war sie Vorstandsmitglied auf der Arbeitnehmerseite.

Rolf Bickelmann, Geschäftsführer der Heinrich Bickelmann GmbH in Saarbrücken, erhielt ebenfalls die silberne Ehrennadel. Er ist seit 2014 Mitglied der Vollversammlung und war von 1991 bis 2021 Landesinnungsmeister der Innung Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rheinhausen-Saarland, die inzwischen zur neuen Innung für Raumausstatter, Parkett- und Bodenleger Südwest fusionierte.

Mit der Ehrung würdigt die HWK das langjährige Engagement der beiden für die Interessen des Handwerks im Saarland.



Ute Langebahn (r.) und Rolf Bickelmann (l.) mit der stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin Doris Clohs und HWK-Präsident Helmut Zimmer.

BEKANNTMACHUNG

Herr Kai-Uwe Geib hat sein Amt als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk zum 30. Januar aus persönlichen Gründen niedergelegt.

Der Sachverständigenstempel mit der Nr. 410 verliert damit seine Gültigkeit.

UNSERE INFOKANÄLE

SOCIAL MEDIA, NEWSLETTER, WEBSITE

 @hwksaar

 @Handwerkskammer des Saarlandes

 @Handwerkskammer des Saarlandes

 @Handwerkskammer des Saarlandes

 Website: hwk-saarland.de

 HWK-Newsletter:
handwerksblatt.de/newsletter

LOB, FRAGEN, ANREGUNGEN

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
presse@hwk-saarland.de

IKK-FÖRDERPREIS FÜR MEISTERINNEN UND MEISTER

Wer die Meisterprüfung seit April 2025 erfolgreich abgelegt hat oder sie voraussichtlich bis März 2026 im Saarland ablegen wird, kann sich für den Sonderpreis der IKK Südwest für besonderes Engagement bewerben.

Ob Ehrenamt, Feuerwehr, THW oder Pflege von Angehörigen – gewürdigt wird der Einsatz neben der Meistervorbereitung. Zu gewinnen gibt es 1.000 Euro Preisgeld und einen 2.000 Euro-Gutschein für betriebliches Gesundheitsmanagement.

Bewerbungsschluss: 31. März

Bewerbung an: sonderpreis@hwk-saarland.de

ANSPRECHPARTNER:

 **Tobias Schmitt**
T 06815809-228
t.schmitt@hwk-saarland.de

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3849

MAGAZINAUSGABE 02/26 vom 13. Februar 2026 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung: Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehlert
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:
Jens-Uwe Hopf

REDAKTION

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-47
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion: Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistenz: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstraße 47-49
66117 Saarbrücken
Verantwortlich: stv. HGF Doris Clohs
Redakteurin: Sarah Materna
Redakteur: Thomas Klein
T 0681/58 09 313, -320 | presse@hwk-saarland.de

LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ

Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
T 0211 39 098-42
freund@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
T 0211 390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch,
Claudia Stemick
T 0211 390 98-60
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
digithek.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
348.918 Exemplare
(Verlagsstatistik, Dezember 2025)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

EINLOGGEN & DURCHSTARTEN: Mathe & Rechnungswesen sicher beherrschen

Basiswissen für angehende Meister und
Handwerker – einfach & kompakt

MatheBOX

Kaufmännisches Rechnen im Griff

- Prozent-, Zins- & Dreisatzrechnung blitzschnell auffrischen
- mit vielen interaktiven Übungen, Videos, Quiz & kleinen Games
- praxisnah für den Berufsalltag

39,90 €
inkl. MwSt.



ReWeBOX 1

Jahresabschluss & Kennzahlen leicht gemacht

- Bilanz, GuV & Kennzahlen verständlich erklärt
- interaktive Lernmodule mit Videos, Übungen, Quiz & kleinen Games
- sicher vorbereitet für Weiterbildung & Berufsalltag

79,90 €
inkl. MwSt.

Schnell
schlau mit den
VH-Lernboxen –
einfach mehr
wissen!



Jetzt informieren & bestellen:
www.vh-buchshop.de/lernbox



ZUKUNFT HANDWERK

HANDWERK. NETZWERK. MEISTERWERK.

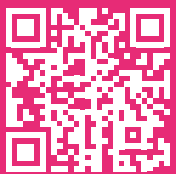
DER KONGRESS FÜR DIE GANZE WELT DES HANDWERKS

04. – 05.03.2026 | ICM München

Zwei Tage, die Ihr Handwerk weiterbringen: starke Vorträge, praxisnahe Workshops, Networking mit der Branche sowie Einblicke in innovative Lösungen und Produkte.

Hier kommen Handwerksbetriebe mit Start-ups, Unternehmen, Politik und führenden Köpfen aus der Praxis zusammen.

Holen Sie sich den Vorsprung für Ihr Handwerk von morgen!



JETZT TICKET SICHERN!
tickets.zukunftshandwerk.com

